

Unsere Vision

»Das etwas andere Menü« ist ein Konzept, das allen Menschen, die Informationen und Unterstützung zum Thema Essstörungen benötigen, praxisbezogene und fachspezifische Weiterbildung bieten soll. Auf der Grundlage unserer Erfahrungen und der niedrighschwelliger Arbeit im BEL Beratungszentrum Essstörungen Leipzig (BEL) möchten wir allen Interessierten den Zugang zu Themen einräumen, die mit Essstörungen in Verbindung stehen. Die Weiterbildung soll größtmögliche Flexibilität in Bezug auf Inhalte und Umfang ermöglichen.



»Das etwas andere Menü«

Modulares Weiterbildungskonzept zum Thema Essstörungen aus der Praxis für die Praxis

2. Preis 2022

BEL – Beratungszentrum Essstörungen Leipzig
Ein Projekt der SZL Suchtzentrum gGmbH

Zielgruppe

- Menschen, die von Essstörungen betroffen sind
- Angehörige auf der Suche nach Information und Unterstützung
- Selbsthilfegruppen auf der Suche nach thematischem Input
- Multiplikator:innen aus den Bereichen der psychosozialen Arbeit, aus medizinischen Arbeitsfeldern und allen anderen sozialräumlichen Institutionen

Projektziele

- Vermittlung und Verbreitung unserer Erfahrungen aus der Arbeit mit Betroffenen und Angehörigen
- Befähigung von Multiplikator:innen zum kompetenten Umgang mit der Zielgruppe
- Erarbeitung eines Menüs aus spezifischen Komponenten, die inhaltlich/ zeitlich flexibel an die Bedürfnisse der jeweiligen Interessenten angepasst werden können

Kontakt

BEL – Beratungszentrum
Essstörungen Leipzig
Antonienstraße 15
04229 Leipzig

Tel. 0341 25699077
post@bel.jetzt
www.bel.jetzt

Das Projekt »Das etwas andere Menü« geht aus unserer Arbeit im BEL Beratungszentrum Essstörungen Leipzig (BEL) hervor. Aus über 1.500 Beratungen und der umfassenden Arbeit mit zahlreichen Selbsthilfegruppen konnten wir als einziges spezialisiertes Beratungszentrum für Menschen mit Essstörungen mit niedrigschwelligen Angeboten für Betroffene und Angehörige im mitteldeutschen Raum spezifisches Wissen generieren, das unmittelbar aus den Erfahrungswelten unserer Klient:innen hervorgeht und das wir mit diesem Konzept allen Interessierten zugänglich machen möchten.

Ausgehend von unserer bisherigen Arbeit mit Klient:innen, in welcher der bedachte Umgang mit den eigenen Bedürfnissen einen zentralen Stellenwert hat, haben wir ein umfassendes Weiterbildungskonzept entwickelt. »Das etwas andere Menü« stellt zehn inhaltspezifische Komponenten zur Verfügung, aus denen sich Interessierte eine bedürfnisorientierte, individuelle Informations- oder Weiterbildungsveranstaltung zusammenstellen können. Die einzelnen Komponenten sind inhaltlich aufeinander bezogen, können jedoch alle auch einzeln gebucht werden und haben einen zeitlichen Umfang von jeweils ein bis zwei Stunden. Die Ausgestaltung umfangreicher themenbezogener Fachtage ist damit ebenso möglich, wie die Ergänzung fachfremder Veranstaltungen durch einen gezielt ausgewählten Baustein zum Thema Essstörungen. Das Angebot ist in dieser Form stetig erweiter- und veränderbar konzipiert und kann somit nachhaltig auf neue Erkenntnisse und gesellschaftliche Entwicklungen reagieren.

Zum Basismodul, das einen ersten Einblick in Formen, Verläufe und Ursachen von Essstörungen bietet, können dann etwa Einheiten gebucht werden, die Essstörungen in Hinblick auf Körper, Persönlichkeitsstruktur, auf Systeme, auf das Zusammenspiel mit Substanzabhängigkeiten, Geschlecht oder Alterskohorten, auf Medienkonsum oder etwa auf gesellschaftliche Hintergründe im Wandel der Zeit betrachten und diskutieren. Ein weiterer Baustein geht auf Besonderheiten bei körperlich und/oder kognitiv beeinträchtigten Menschen ein, die unter Essstörungen leiden. Da Symptome von Essstörungen während der Pandemiezeit gehäuft aufgetreten sind und in unseren Beratungen klare Muster in den Schilderungen der Klient:innen offenbar wurden, haben wir auch dazu einen Baustein entwickelt.

»Das etwas andere Menü« mit seinen »Gängen« beinhaltet verschiedene Komponenten in Bezug auf die Besonderheiten, mit welchen Menschen mit Essstörungen täglich konfrontiert sind: »Der Gruß aus der Küche« – Herausforderungen; »Vorspeisen« – Ängste; »Zwischengang« – Enttäuschungen und Wut; »Hauptspeisen« – Wünsche und Sehnsüchte und »Dessert« – Erfolge und Erlebnisse. Davon ausgehend möchten wir die Weiterbildung methodisch ebenso bunt gestalten.

Damit öffnen wir sowohl methodisch als auch inhaltlich einen konstruktiven Zugang zur Lebenswelt von Menschen mit Essstörungen und ihren Angehörigen. Die Inhalte der Weiterbildung speisen sich aus der praktischen, täglichen Arbeit mit diesen Menschen, die wir im BEL seit 5 Jahren professionell begleiten und unterstützen. Sie ist in dieser Spezifikation im niedrigschwelligen Bereich einzigartig im mitteldeutschen Raum. Neben Einblicken aus zahlreichen Beratungen fließen dabei auch Erkenntnisse ein, die wir als Gruppenmoderator:innen, Leiter:innen von Präventions- und Weiterbildungsveranstaltungen oder etwa in der Ausbildung von Medizinstudent:innen sammeln konnten. Von diesen Erfahrungen können Betroffene und Angehörige ebenso profitieren, wie Organisator:innen von Selbsthilfegruppen, Kolleg:innen aus verschiedensten sozialen Arbeitsfeldern oder aus medizinischen Bereichen. Die einzelnen Bausteine ermöglichen maximale Flexibilität in Hinblick auf Umfang und thematische Ausrichtung der Weiterbildung. Sie sind jederzeit erweiterbar um neu sich erschließende Themenfelder, methodisch mühelos auf andere Fachbereiche zu transferieren und inhaltlich überregional vermittelbar.

»Das etwas andere Menü« ist ein zukunftsweisendes Weiterbildungskonzept aus der Praxis für die Praxis.